# Hauspost



Die Mitgliederzeitung der Baugenossenschaft Sachsenwald eG



#### **INHALT**

#### INTERN

- 4 Neue Pläne für den Buchenweg
- **5** Ein Abschied und zwei neue Gesichter
- **5** Mitgliederversammlung 2020: Experiment geglückt



#### **SCHWERPUNKT: KLIMASCHUTZ**

- **6-7** Barsbüttel: 20 neue Wohnungen für Familien, Singles und Paare
- **8-9** Interview mit Estrella Piechulek: "Ich möchte immer alles perfekt machen"



#### **GRÜNE SEITEN**

**10-11** Das ABC des Klimaschutzes

12

#### **REGIONALES**

12 Die lokale Ebene stärken

13

#### **UNSERE MITGLIEDER**

**13** MEYR'S Bistro: vom Sillicon Valley nach Reinbek



#### SERVICE

- **14** Heizen, lüften und die Umwelt schonen
- 15 Waldi friert
- 15 Impressum











## Herzlich willkommen

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

ein Jahr voller Herausforderungen geht zu Ende und wir schauen auf besondere Monate zurück.

Bis jetzt ist Ihre Baugenossenschaft Sachsenwald gut durch die Corona-Pandemie gekommen und wir setzen alles daran, dass das auch in Zukunft so bleibt. Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns ausdrücklich bei Ihnen für die sehr gute Unterstützung im Zusammenhang mit der diesjährigen Mitgliederversammlung. Die schriftliche Beschlussfassung hat aus unserer Sicht wirklich gut funktioniert. Einzelheiten hierzu erfahren Sie in diesem Heft.

Aber nun der Blick nach vorn: Zukunft ist nur möglich auf einem gesunden Planeten. Deshalb legen wir in dieser Ausgabe der "Hauspost" den Schwerpunkt auf den Klimaschutz. Auch wir als Baugenossenschaft nehmen die Herausforderungen des Klimawandels ernst und bemühen uns, unseren Beitrag zur Energieeinsparung zu leisten. Dies tun wir insbesondere beim Neubau – zum Beispiel in Barsbüttel-Willinghusen – sowie in der Bestandsmodernisierung. Das Thema wird uns weiterhin intensiv beschäftigen. Deshalb sind wir offen für konstruktive Hinweise von Ihnen.

Auf der anderen Seite freuen wir uns, wenn wir Impulse setzen und mit Ihnen gemeinsam etwas bewegen können. Denn Klimaschutz beginnt im Kleinen: Wer im eigenen Haushalt richtig lüftet



und heizt, trägt schon einen Teil bei. Wer sich darüber hinaus engagieren möchte, der findet in dieser Ausgabe der "Hauspost" sicherlich gute Anregungen.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre gute Unterhaltung, sind gespannt auf Ihre Reaktionen und wünschen Ihnen schon jetzt angenehme Feiertage.

Alles Gute für 2021: Bleiben Sie gesund und unerschrocken!

Ihr Stefan Ellendt Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft Sachsenwald eG

## NEUE PLÄNE FÜR DEN BUCHENWEG



Fünf Häuser hat die Baugenossenschaft Sachsenwald am Buchenweg in Glinde-Wiesenfeld. 2019 kaufte sie die dazugehörigen Grundstücke, die sie bis dahin nur im Erbbaurecht genutzt hatte. "Durch diesen Kauf haben wir endlich mehr Planungssicherheit und können nun langfristig in das Quartier investieren", sagt Sonja Okelmann, die bei der Baugenossenschaft Sachsenwald für das Projekt verantwortlich ist. Investitionen sind dringend notwendig, denn die alten Häuser stammen aus den 1950er- und 1960er-Jahren und genügen nicht mehr den heutigen Ansprüchen an eine gute und moderne Wohngualität.

Ursprünglich hatte die Planung vorgesehen, dass auf dem Grundstück bereits ab Frühjahr 2020 ein Neubau mit acht Wohnungen entstehen sollte. Doch dieses Vorhaben konnte die Genossenschaft aus wirtschaftlichen Gründen nicht umsetzen.

Stattdessen dauert jetzt das Bebauungsplanverfahren noch an. "Wir gehen momentan von drei Bauabschnitten aus. Wenn es gut läuft, können wir 2021 mit der ersten Phase beginnen", berichtet Sonja Okelmann. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Häuser werden regelmäßig über die Entwicklung informiert und konnten ihre

Vorstellungen und Wünsche über eine erste Mieterbefragung einbringen. Die Baugenossenschaft Sachsenwald bemüht sich, für alle Betroffenen gute Ersatzwohnungen zu finden und ihnen nach Abschluss der Arbeiten die Rückkehr in das Quartier zu ermöglichen.

#### Modern und nachhaltig

Nach jetzigem Planungsstand sollen auf dem Grundstück 149 Wohnungen in sieben Häusern entstehen – das höchste davon mit vier Etagen plus Staffelgeschoss. Es wird Grundrisse für Familien geben, aber auch kleinere Zuschnitte, die den Bedürfnissen von Singles und Paaren entgegenkommen. Alle Wohnungen werden über einen Balkon oder eine eigene Terrasse verfügen.

"Beheizt werden soll die Wohnanlage über das erste Blockheizkraftwerk im Bestand der Baugenossenschaft Sachsenwald. Die Dächer möchten wir begrünen", erzählt Sonja Okelmann. "Der Außenbereich wird familienfreundlich gestaltet. Der Müll verschwindet dank Unterflursystem unter der Erde und für die Autos ist unter anderem eine gemeinsame Tiefgarage vorgesehen inklusive Elektro-Ladestationen. Außerdem planen wir Stellplätze für Carsharing-Fahrzeuge und Lastenfahrräder - alles unter dem Vorbehalt, dass die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung dies zulässt. Unsere Vision ist ein modernes, nachhaltiges Wohnquartier, in dem man sich gern aufhält. Wir möchten, dass das Flair des Wohnens im Grünen spürbar bleibt."

#### Haben Sie Fragen?

Die Baugenossenschaft Sachsenwald wird weiterhin alle betroffenen Mieterinnen und Mieter rechtzeitig über Veränderungen am Buchenweg informieren. Wenn Sie Fragen zu dem Bauprojekt haben, können Sie uns aber auch jederzeit ansprechen:

Telefon: 040 8197192-0

E-Mail: info@bg-sachsenwald.de

2020 war vieles anders - auch die ordentliche Mitgliederversammlung der Baugenossenschaft Sachsenwald. Diese gehört zu den wichtigsten Organen der Genossenschaft. Gemäß Satzung hat sie innerhalb der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres stattzufinden. 2020 war sie für den 23. Juni geplant gewesen. Doch daraus wurde aufgrund der geltenden Kontaktverbote und Hygienevorschriften nichts.

Stattdessen entschied sich die Baugenossenschaft Sachsenwald vorsorglich dafür, ihre 72. Mitgliederversammlung schriftlich durchzuführen. Ende Mai informierte sie hierüber per Anzeige in der Bergedorfer Zeitung und verschickte Briefe an rund 1.200 wahlberechtigte Mitglieder, um sie über das Vorgehen zu informieren. Gleichzeitig erhielten die Mitglieder den Geschäftsbericht, einen kurzgefassten Vorstandsbericht und die Briefwahl-Unterlagen. Diese konnten sie nutzen, um über Folgendes abzustimmen:

- die Feststellung des Jahresabschlusses 2019,
- die Ergebnisverwendung,
- die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.



Stichtag für die Stimmabgabe blieb der 23.06.2020. Insgesamt beteiligten sich rund 300 Personen an dem Verfahren. "Das bedeutet eine Rücklaufguote von etwa einem Viertel. Damit sind wir hochzufrieden", resümiert Detlef Palm, der Aufsichtsratsvorsitzende der Baugenossenschaft Sachsenwald. "Wir danken allen, die an der Abstimmung teilgenommen haben."

Schon zwei Wochen später konnte die beschlossene Dividende an die Mitglieder ausgeschüttet werden. Wie bereits in den Vorjahren lag sie bei 4 Prozent des Jahresüberschusses: insgesamt 69.576,40 Euro!

#### EIN ABSCHIED UND ZWEI NEUE GESICHTER

Die Baugenossenschaft Sachsenwald hat in diesem Jahr einen langjährigen Mitarbeiter verabschiedet: Christian Eckström hat das Unternehmen nach 15 Jahren verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Der Experte für Zierpflanzenbau war seit 2005 zusammen mit Sven Sager für die Betreuung der Außenanlagen zuständig. Hierfür danken wir ihm herzlich und wünschen ihm für seinen weiteren Weg alles Gute.





Gleichzeitig freut sich die Genossenschaft über zwei Neuzugänge: Heidrun Hess (1) verstärkt das Team im Büro. Die gelernte Steuerfachangestellte kümmert sich seit dem 01.07.2020 maßgeblich um die Buchhaltung.

Ebenfalls neu mit an Bord ist seit dem 01.08.2020 Marco Hannemann (2). Als Regiehandwerker übernimmt er hauptsächlich Arbeiten im Heizungsund Sanitärbereich. Daneben unterstützt er das Team bei Wohnungsabnahmen und -übergaben sowie bei der Betreuung der Wohnanlagen.



#### **BARSBÜTTEL:**

# 20 neue Wohnungen für Familien, Singles und Paare

Im Frühjahr 2020 fand der erste Spatenstich für das Neubauprojekt der Baugenossenschaft Sachsenwald am Haidestücken 1, nahe der Stemwarder Landstraße in Barsbüttel statt. Trotz der Corona-Pandemie liegen die Arbeiten auf der Baustelle im Zeitplan.

#### Die Entwürfe für den Neubau in Barsbüttel

gehen auf das Jahr 2016 zurück. Damals hatte die Gemeinde noch geplant, das Haus in Eigenregie zu realisieren. Doch es kam anders. Dank der Vermittlung durch das Stormarner Bündnis für bezahlbares Wohnen konnte die Baugenossenschaft Sachsenwald das Grundstück samt der dazugehörigen Planung übernehmen.

"Natürlich haben wir gemeinsam mit dem Architekten überlegt, ob wir mitten in der Pandemie mit einem Neubau starten können", erzählt Tanja Schulze. Sie leitet das Projekt für die Baugenossenschaft Sachsenwald. "Aber letztlich haben wir uns dafür entschieden und bisher ist alles gut verlaufen."

Schon am 25.09.2020 konnte das Richtfest gefeiert werden. Das bedeutet: Der Rohbau stand, ebenso wie Teile des Dachstuhls. Noch vor dem Winter werden Fenster und Türen eingebaut, das Dach fertiggestellt und die Wände gedämmt. Im Haus geht es unter anderem mit dem Innenausbau inklusive der Heizung und der Elektroinstallationen weiter. Außerdem werden Küchen und Bäder eingebaut. Danach folgen die Malerarbeiten und der Aufzug. Anfang 2021 beginnen schließlich die Arbeiten im Außenbereich. "Mitte nächsten Jahres könnten die ersten Bewohnerinnen und Bewohner einziehen, wenn keine unvorhergesehenen Verzögerungen entstehen", sagt Tanja Schulze.

#### "Richtig tolle Wohnungen"

Alle 20 Wohnungen im Haus entstehen im geförderten Wohnungsbau. Deshalb wird die Miete
bei nur 8 Euro pro Quadratmeter netto-kalt
liegen. "Einen Unterschied in der Ausstattung
gibt es dadurch aber nicht. Wir haben sehr hochwertige Materialien und Geräte ausgesucht.
Alle Wohneinheiten verfügen über Balkon oder
Terrasse. Acht Einheiten werden barrierefrei
gestaltet. Das werden richtig tolle Wohnungen",
verspricht Tanja Schulze. Sie freut sich schon
darauf, dass sich das Haus bald mit Leben füllt.

#### Geringerer Energieverbrauch

Im Außenbereich setzt die Baugenossenschaft Sachsenwald auch bei diesem Projekt auf Unterflursysteme und verbannt so den Abfall aus dem Blickfeld der Bewohnerinnen und Bewohner.

Selbstverständlich erfüllt das Neubauprojekt in Barsbüttel alle gesetzlichen Vorgaben zur



Energieeffizienz. Es hat den Standard KfW 70, was bedeutet, dass es nur 70 Prozent der Energie benötigt, die ein Standardhaus – errichtet nach den Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) – verbrauchen würde. Erreicht werden diese Einsparungen zum Beispiel durch hochwertig verglaste Fenster, die Verwendung moderner Baustoffe und ein Mauerwerk mit Wärmeverbundsystem. All das trägt zu einer besseren Wärmedämmung bei.

Auch für die Heizung hat die Baugenossenschaft Sachsenwald eine effiziente Lösung gefunden: So ist der Neubau in Barsbüttel mit einer Gasbrennwertheizung ausgestattet. Diese ist besonders klimaschonend, da sie neben der beim Verbrennen entstehenden Wärme auch die Wärmeenergie der Abgase nutzt. Außerdem hat das Haus eine Wärmepumpe. Diese entzieht dem Außenbereich Wärme und pumpt sie in Form von Heizenergie in das Haus.



#### DER NEUBAU AM HAIDESTÜCKEN IM ÜBERBLICK

- 2 Etagen plus Staffelgeschoss
- 16 Zwei-Zimmer-Wohnungen
- 4 Drei-Zimmer-Wohnungen
- 44 bis 82 Quadratmeter
- teilweise barrierefrei
- alle Wohnungen mit Balkon oder Terrasse
- 8,00 Euro Nettokaltmiete pro Quadratmeter monatlich
- 30 Kfz-Stellplätze

#### Interesse?

Für die neuen Wohnungen schlägt die Gemeinde Barsbüttel der Baugenossenschaft Sachsenwald eG Mieterinnen und Mieter vor. Wer Interesse hat, kann sich bei der Gemeinde anmelden. Voraussetzung ist ein Wohnberechtigungsschein. www.barsbuettel.de

## "Ich möchte immer alles perfekt machen"

2018 begann Estrella Piechulek, Ingenieurin der Umwelt-Technik, ihre Arbeit als erste Klimaschutzmanagerin im Rathaus Reinbek. Seit 2012 existiert dort ein Klimaschutzprogramm, 2017 kam das "Integrierte Klimaschutzkonzept REINBEK" als strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe hinzu. Estrella Piechulek ist dafür verantwortlich, dieses Konzept zu begleiten und einzelne Maßnahmen abzuleiten.

Hauspost: Frau Piechulek, Sie haben am Fraunhofer Institut und bei den Vereinten Nationen gearbeitet, in Kamerun und Nicaragua gelebt. Die Frage drängt sich auf: Was machen Sie in Reinbek?

Piechulek: Ich habe mich eher von oben nach unten gearbeitet, wenn man das so sehen möchte (lacht). Das heißt aber nicht, dass das schlecht ist. Bei der UNO und durch die vielen Reisen habe ich den globalen Überblick erhalten. Das war sehr spannend. Mich hat aber auch interessiert, wie es genau vor Ort abläuft. Deshalb bin ich 2016 nach Mölln gegangen und habe mich dort als Klimaschutzmanagerin um das Mobilitätsmanagement gekümmert. 2018 bin ich nach Reinbek gekommen, weil die Stelle hier den gesamten Klimaschutz im Blick hat und ich darin großes Potenzial sehe. Zudem lebe ich in Hamburg und liebe die Stadt.



#### Zwei Jahre sind Sie jetzt im Amt. Was ist bisher passiert?

Viel! Wir haben gerade ein Radgremium gegründet, das sich mit der Radverkehrsförderung der Stadt beschäftigt. Ein weiteres Thema ist die Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehört vor allem der Aufbau einer Website, über die wir die Öffentlichkeit informieren, welche Kampagnen und Aktionen es gibt - so zum Beispiel die deutschlandweite Fahrradkampagne "Stadtradeln". Sie will Menschen dazu bewegen, das Fahrrad anstelle des Autos zu nutzen. Reinbek ist seit 2014 dabei und in diesem Jahr sind die Reinbekerinnen und Reinbeker fast doppelt so viele Kilometer wie letztes Jahr gefahren! Damit haben wir den ersten Platz im gesamten Landkreis geschafft. Das war wirklich Bombe!

In diesem Moment wird Frau Piechulek von einer Kollegin unterbrochen. Eine Bürgerin möchte ihr Haus energieeffizient umbauen und sich dazu von der Klimaschutzmanagerin beraten lassen. "Ich rufe die Dame nach dem Gespräch hier an", lässt Frau Piechulek ihre Kollegin wissen. Das Interview kann weitergehen.

Kommt es häufiger vor, dass Bürgerinnen und Bürger vor Ort Ihren Rat suchen?

Ja, und das freut mich natürlich sehr. Wir bieten kostenlose Energieberatungschecks an und mehrfach im Monat kommen deshalb Menschen auf mich zu. Sie möchten Tipps oder Informationen zu möglichen Fördermitteln. Man merkt: Die Akzeptanz für den Klimaschutz ist größer geworden. Die Hürde sind allerdings oft die Kosten. Deshalb ist es wichtig, dass Fördermittel – nicht nur Kredite – zur Verfügung stehen, und dass wir die Menschen darüber informieren, was möglich ist.

Ein gutes Team: Hund Kismet und Estrella Piechulek - Reinbeks erste Klimaschutzmanagerin

#### Wie kann man sich einen Tag einer Klimaschutzmanagerin vorstellen?

sehr viel aus!

Sehr unterschiedlich. Mal gibt es Phasen mit sehr vielen Terminen, Workshops, Gremienarbeit und Ausschüssen, mal sitze ich viel im Büro. Der Job ist einfach auch sehr bürokratisch. Manchmal vergesse ich vor lauter E-Mails und Telefonaten sogar das Essen. Ich möchte immer alles perfekt machen, immer mein Bestes geben. Mein Hund darf aber Gott sei Dank mit ins Büro, das heißt, eine aktive Pause im Park ist immer garantiert.

"Ich möchte, dass man in drei Jahren sagt: 'Auf eine Klimaschutzmanagerin möchten wir nicht mehr verzichten'" wurde Bürgermeister Warmer im Hamburger Abendblatt zitiert. Wie stehen die Chancen dafür?

Die Politik ist mir gegenüber insgesamt sehr positiv gestimmt und am Klimaschutz interessiert. Meine Stelle ist zwar bis Oktober 2021 befristet, aber ich hoffe, dass die Weiterführung der Stelle vorzugsweise unbefristet - bald politisch beschlossen wird.

## Das ABC des Klimaschutzes

Nachhaltigkeit, Treibhauseffekt, Klimabilanz – diese Wörter begegnen uns im Alltag an ganz verschiedenen Stellen. Aber was bedeuten sie eigentlich?

Die Wörter Klima und Wetter werden beispielsweise oft fälschlich als Synonyme verwendet. Allerdings handelt es sich beim Wetter um den stets wechselnden, atmosphärischen Zustand. den wir in Form von Wind, Niederschlag und Temperatur täglich erfahren. Das Klima hingegen beschreibt das durchschnittliche Wetter über einen langen Zeitraum von circa 30 Jahren durch statistische Mittelwerte.



#### Energieeffizienz

Die Energieeffizienz eines Gebäudes beschreibt die erforderliche Energiemenge, um ganzjährig eine angenehme Raumtemperatur und ausreichend Warmwasser in einem Gebäude sicherzustellen. Dabei handelt es sich um einen Aufwand-Nutzen-Vergleich: Je geringer der erforderliche Energiebedarf ist, desto energieeffizienter ist das Gebäude. Um die Energieeffizienz von Gebäuden zu beschreiben, werden sogenannte Effizienzklassen genutzt. Diese sind auf einer Skala von A+ bis H gelistet. Neubauten liegen für gewöhnlich im grünen Bereich der Effizienzklasse A oder B. Ein unsaniertes Einfamilienhaus verbraucht im Schnitt über 200 kWh/(m<sup>2</sup> a) und gehört somit dem roten Bereich der Skala mit Effizienzklasse G oder H an.



#### EnEV und GEG

Lange Zeit richtete sich die Immobilienbranche nach der Energieeinsparverordnung EnEV. Diese beinhaltete bautechnische Standardanforderungen bezüglich des Energiebedarfs von Bauprojekten. Am 01.11.2020 wird die EnEV durch das Gebäudeenergiegesetz GEG abgelöst. Dieses moderne Gesetz vereint die EnEV mit dem Energieeinsparungsgesetz EnEG und dem Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz EEWärmeG. Das GEG regelt zum einen die energetischen Anforderungen an Neubauten und Bestandsgebäude. Zum anderen behandelt es den Einsatz

erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteversorgung von Gebäuden und macht Vorgaben zu Energieausweisen. Im Unterschied zu den vorherigen Gesetzen setzt das GEG die europäischen Vorgaben auf dem Gebiet um und integriert Niedrigstenergiegebäude.



#### Erderwärmung

Unter Erderwärmung versteht man die zunehmend steigenden Temperaturen auf der Erde, die durch den unnatürlichen Treibhauseffekt zustande kommen. Seit den 1960er-Jahren war jede Dekade wärmer als die vorherige. Das hat gravierende Folgen: Gletscher schmelzen, Meeresspiegel steigen an und gefährden küstennahe Regionen. Außerdem verschieben sich durch die Erderwärmung die Klimazonen. Extreme Wetterverhältnisse und lange Dürreperioden sind die Folge.

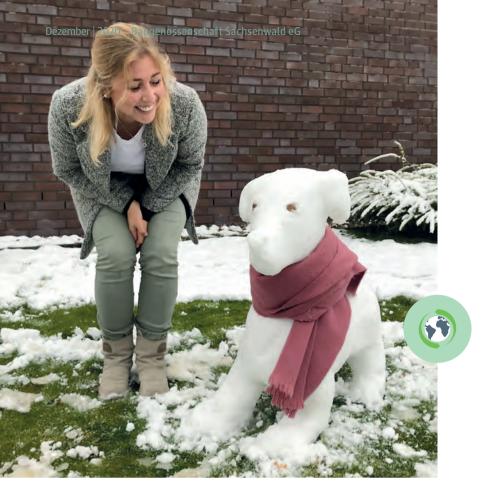


#### Fossile Energie und erneuerbare Energie

Braunkohle, Steinkohle, Erdgas, Erdöl und radioaktive Stoffe sind fossile Energieträger. Sie sind vor Millionen Jahren entstanden und können nur mit aufwendigen, umweltzerstörerischen Maßnahmen abgebaut werden. Sie enthalten Kohlenstoff, der sich beim Verbrennen mit Sauerstoff bindet und zu Kohlendioxid wird. Dieses steigt als Treibhausgas in die Erdatmosphäre und führt zur Erderwärmung.



Nachhaltiger sind erneuerbare Energieträger, wie Sonnen- und Wasserkraft, Windenergie, Erdwärme oder Biomasse. Sie sind regenerativ, stoßen keine Treibhausgase aus und können nicht aufgebraucht werden. Sonnenkollektoren auf Hausdächern, große Photovoltaik-Anlagen und Windräder werden somit zu eigenständigen Kraftwerken, die der Umwelt nicht schaden.





#### Klimabilanz

Klimabilanzen geben an, wie viel Kohlendioxid aufgrund bestimmter Aktivitäten ausgestoßen wird. Sie können auf vielen Ebenen angewandt werden: Klimabilanzen für Staaten erfassen zum Beispiel die Emissionen aus Kraftwerken, dem Straßenverkehr und der Abholzung von Wäldern. Bei persönlichen Klimabilanzen spielen hingegen Urlaubsreisen, Lebensmittel sowie Strom und Heizenergie eine Rolle.



#### Klimaneutral

Ein Produkt oder eine Dienstleistung gilt als klimaneutral, wenn dadurch keine zusätzlichen, klimaschädlichen Treibhausgase freigesetzt wurden. Klimaneutrale Produkte entstehen auf zwei Arten: Das Unternehmen kann zum einen die eigenen Prozesse so anpassen, dass keine Treibhausgase ausgestoßen werden. Sollte das Unternehmen die Produktion aus Kostengründen nicht umstellen können oder wollen, hat es die Möglichkeit, die ausgestoßenen Schadstoffe zu kompensieren. Dies geschieht meist durch Kooperationen mit Organisationen in Entwicklungs- und Schwellenländern, die zum Beispiel Bäume pflanzen oder den Ausbau von Solarenergie fördern.



#### Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Handeln bedeutet, "dass künftige Generationen nicht schlechter gestellt sind, ihre Bedürfnisse zu befriedigen als gegenwärtig lebende". Diese geht auf den Brundtland-Bericht der vereinten Nationen von 1987 zurück. Nachhaltigkeit bezieht dabei auf die drei Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales. Oft wird Nachhaltigkeit jedoch als schwer überprüfbares Werbeattribut genutzt. Daher gilt: Beim Kauf "nachhaltiger" Produkte unbedingt auf zertifizierte Siegel achten!



Die Atmosphäre ist eine circa 100 Kilometer dicke Schicht aus Luft, die die Erde vollständig umgibt. Die Sonnenstrahlen, die auf die Erde treffen, werden in die Atmosphäre zurückgeworfen. Ein Teil dieser Sonnenstrahlen wird wiederum durch die - in der Atmosphäre enthaltenen - Treibhausgase daran gehindert, ins Weltall zu gelangen und somit zurück zur Erde geschickt. Die Wärme wird wie in einem Treibhaus gespeichert.



#### **Treibhausgase**

Treibhausgase wie Kohlendioxid und Methan sind natürliche Bestandteile der Erdatmosphäre. Sie bewirken einen natürlichen Treibhauseffekt. der eine Durchschnittstemperatur von 15 Grad Celsius und somit menschliches Leben auf der Erde ermöglicht. Die Konzentration der Treibhausgase ist in den letzten Jahrzehnten jedoch zu stark angestiegen. Grund dafür sind vor allem Industrie, Verkehr, Landwirtschaft und die Abholzung der Wälder. Die Folge: ein zu hoher, unnatürlicher Treibhauseffekt, der das Klima auf der Erde zunehmend erwärmt.

......



#### KLIMASCHUTZ-INITIATIVE SACHSENWALD

## Die lokale Ebene stärken





1 Plakat der Klimaschutz-Initiative Sachsenwald 2 Repair-Café der Klimaschutz-Initiative Sachsenwald

#### Den Klimaschutz auf lokaler Ebene stärken

und voranbringen: Das ist das Ziel der Klimaschutz-Initiative Sachsenwald, einer Vereinigung engagierter Bürgerinnen und Bürger aus der Region. Sie möchten Verbände, Unternehmen, Politik und die Einwohnerschaft für das Thema sensibilisieren.

Denn für die Klimaschutz-Initiative Sachsenwald ist klar: Die Lücke zwischen dem, was nötig ist, und dem, was tatsächlich getan wird, wird immer größer. Die Initiative gliedert sich in unterschiedliche Projektgruppen. So gibt es zum Beispiel die Jugendgruppe KIS YOUTH und die Ortsgruppe Glinde. Die Projektgruppen realisieren regionale Vorhaben wie Kampagnen oder Informationsveranstaltungen und packen bei praktischen Projekten mit an. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen klimafreundliche Mobilität, erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit und Ernährung. Um Abfall zu reduzieren, lädt die Klimaschutz-Initiative beispielsweise regelmäßig zu Repair-Cafés in der Region ein. Hier können die Menschen vermeintlich defekte oder beschädigte Gegenstände wie Haushaltsgeräte, Kleidung oder Spielzeug vorbeibringen. Diese werden von freiwilligen Helferinnen und Helfern repariert. Darüber hinaus hat die Initiative bereits

- eine eigene Klimaschutz-Kolumne in dem Anzeigenblatt "Der Reinbeker" etabliert,
- das Klimaschutzkonzept der Stadt Reinbek mitgestaltet,
- die Förderung von Grünflächen und Streuobstwiesen erreicht und
- einen Klimaschutz-Plakatwettbewerb für Schülerinnen und Schüler ins Leben gerufen.

#### Was bringt die Zukunft?

Das langfristige Ziel der Klimaschutz-Initiative Sachsenwald ist, in Zusammenarbeit mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern die Kommunen in der Region bis 2035 klimaneutral zu gestalten. Konkret geplant sind unter anderem abschließbare Fahrradboxen am S-Bahnhof Reinbek und Kooperationen mit Bildungseinrichtungen. Außerdem sollen praktische Tipps an die Bürgerinnen und Bürger vermittelt werden, zum Beispiel durch Informationsveranstaltungen zu Themen wie Solarenergie und klimaschonende Mobilität.

#### Neugierig geworden?

Jeden zweiten Mittwoch im Monat treffen sich die Mitglieder der Klimaschutz-Initiative Sachsenwald - sofern die aktuellen Maßnahmen des Infektionsschutzes dies erlauben - um 19:30 Uhr in der Schulstraße 15 in Reinbek, um sich über Nachhaltigkeit in der Region auszutauschen. Gäste und Interessierte sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Informationen unter: info@klimaschutz-sachsenwald.de

## **MEYR'S BISTRO: VOM SILICON VALLEY NACH REINBEK**

Seit 22 Jahren betreibt Ulrich Meyer das "MEYR'S Bistro" am Glinder Weg in Reinbek in einem Haus der Baugenossenschaft Sachsenwald. "Bistro ist tiefgestapelt", heißt es in einer Bewertung des Restaurants bei Google und das stimmt, denn im MEYR'S treffen sich die Feinschmeckerinnen und Feinschmecker aus Reinbek und Umgebung für "fine dining" also für "vornehmes Speisen".

Wer das Restaurant online über Bewertungsportale wie Trip Advisor oder Yelp prüft, stößt auf durchweg positives Feedback: vom "Gourmettempel" sowie "ausgezeichneter Küchen- und Serviceleistung" ist die Rede. Trotzdem stellt die Pandemie auch das MEYR'S vor Herausforderungen. "Früher haben wir uns zu 40 Prozent durch das Bistro und zu 60 Prozent durch geschlossene Gesellschaften finanziert. Das geht nun nicht mehr. Deshalb haben wir die Öffnungszeiten verändert, um das Bistro zu pushen. Bisher schlagen wir uns im Großen und Ganzen recht gut."

#### Nebraska, Kalifornien, Hamburg, Reinbek

Seine Ausbildung zum Koch absolvierte Meyer im Alt Lohbrügger Hof in Hamburg-Bergedorf. Danach zog es ihn in die Marriott-Hotels in die USA. Er kochte in Omaha, Nebraska und schließlich im Silicon Vallev in Kalifornien. "Ich hätte dortbleiben können. Aber ich wollte mich lieber selbstständig machen", erzählt er.

Nach Zwischenstopps in verschiedenen Hamburger Restaurants erfüllte Meyer sich den Wunsch nach einem eigenen Geschäft. In den Vierlanden begann er mit einem kleinen Restaurant. "Dann erfuhr ich, dass der Schlachter, der zuvor im Gebäude des jetzigen Bistros gewesen war, aufhört. Daraufhin bin ich nach Reinbek gekommen. Wir haben den

Laden entkernt und hier das heutige Bistro MEYR'S aufgebaut", erzählt der Gastronom.



Das MEYR'S in Reinbek

#### 1200 Portionen Gans für Reinbek

Ulrich Meyer achtet darauf, dass in seinem Restaurant Saisonales serviert wird. Zusammen mit seinen zwei Gesellen, dem Auszubildenden und dem Küchenchef entwickelt er deshalb alle zwei Wochen eine neue Speisekarte. "Ich möchte mein Team nicht immer das Gleiche kochen lassen, das wäre für uns und die Gäste langweilig", sagt Ulrich Meyer.

Die Weihnachtszeit ist aber auch im MEYR'S traditionell Gänse-Saison: Von Anfang November bis Heiligabend verkauft Ulrich Meyer bis zu 300 Gänse. Eine Gans reicht bei ihm für vier Personen. "Damit gehen insgesamt bis zu 1200 Portionen Gans über den Tisch - hoffentlich auch in diesem Jahr."

**Appetit auf** "fine dining"? Sie finden das Bistro MEYR'S im Glinder Weg 25.

Reguläre Öffnungszeiten: dienstags bis donnerstags von 11:00 bis 15:00 Uhr und von 18:00 bis 22:00 Uhr freitags und sonnabends von 17:00 bis 22:00 Uhr

Selbstverständlich unter Einhaltung aller geltenden Schutz- und Hygienevorschriften.

#### PLATZ FÜR IHRE THEMEN

Gibt es etwas, worüber Sie in der "Hauspost" schreiben möchten? Oder haben Sie einen Wunsch, welche Themen wir aufgreifen sollten? Vielleicht kennen Sie jemanden, der ein Porträt in der "Hauspost" verdient. Oder Sie haben eine besondere Nachbarschaftsgeschichte erlebt? Dann kontaktieren Sie uns!

Wir freuen uns über Ihre Vorschläge an:

Telefon: 040 8197192-0

E-Mail: hauspost@bg-sachsenwald.de



Dr. Peter Hitpaß Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V. Landesgeschäftsstelle Schwerin

## Heizen, lüften und die Umwelt schonen

Der Winter steht vor der Tür. Die Außentemperaturen fallen, teilweise bis unter den Gefrierpunkt. Da gibt eine gut geheizte Wohnung Schutz und Geborgenheit.

Durch Ihr Heizverhalten können Sie aber nicht nur das eigene Wohlbefinden steigern, sondern auch die Umwelt schonen. Wer es richtig machen möchte, wählt den goldenen Mittelweg. Denn zu ausgiebiges Heizen und Lüften verschwendet eine Menge Energie. Das führt zu erhöhten Kosten und belastet die Umwelt. Andererseits erhöht sich in der Regel die Feuchtigkeitsbelastung in der Wohnung, wenn zu wenig gelüftet und geheizt wird. Dadurch wächst das Risiko der Schimmelbildung.

#### Beachten Sie deshalb bitte folgende Tipps:

- Heizen Sie mit Augenmaß: Eine Raumlufttemperatur von 20 bis 22 Grad Celsius ist in der Heizperiode ausreichend.
- Behindern Sie nicht die Wärmeabgabe des Heizkörpers: Heizkörper sollten frei stehen, sodass sich die Wärme rasch im Raum verteilen kann.

- Heizen Sie gleichmäßig: Heizkörper in regelmäßig benutzten Räumen sollten während der Heizperiode nie ganz abgedreht werden, denn wenn Räume auskühlen, sinken die Wandtemperaturen. Das erneute Aufheizen verbraucht dann viel Energie.
- Halten Sie die Innentüren zwischen unterschiedlich beheizten Räumen geschlossen. Kühle Räume sollten nicht mit der Luft aus wärmeren Räumen geheizt werden. Denn auf diese Weise würde nicht nur Wärme, sondern auch Luftfeuchtigkeit in den kühleren Raum gelangen.
- · Lassen Sie Fenster nicht dauerhaft gekippt. Gekippte Fenster verschwenden Energie. Effizienter ist es, die Fenster mehrmals am Tag für einige Minuten ganz zu öffnen, am besten mehrere gleichzeitig. Das sorgt für einen schnellen Luftaustausch.

Obacht: Bei falschem Heizen und Lüften machen Sie sich möglicherweise schadensersatzpflichtig, weil Sie gegen Ihre Nebenpflichten aus dem Mietvertrag verstoßen. Das haben deutsche Gerichte entschieden.

Beherzigen Sie also diese Hinweise und kommen Sie gut durch die kalte Jahreszeit!





#### **Impressum**

Herausgeber und Verleger: Baugenossenschaft Sachsenwald eG, Röntgenstraße 34, 21465 Reinbek,

Tel.: 040-8197192-0, hauspost@bg-sachsenwald.de, www.bg-sachsenwald.de; V. i. S. d. P.: Stefan Ellendt, Vorstand;

Redaktionsleitung: Christoph Kommunikation, Hamburg;

Redaktion: Cathrin Christoph, Hartmut Cornehl, Stefan Ellendt, Peter Hitpaß, Dirk Reiche, Patricia Scholz;

Layout: Haufe-Lexware GmbH & Co. KG; Titelbild: Stadt Reinbek;

Druck: Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster





Die Baugenossenschaft Sachsenwald wünscht eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr. Auf der Liste unserer guten Vorsätze ganz oben: der bewusste Umgang mit den natürlichen Ressourcen!